

## **Provenienzforschung zu Porzellanen**

Leonhard Weidinger

Das MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst in Wien verfügt über eine bedeutende Sammlung von Porzellanen. Während der Direktion des Porzellanspezialisten Richard Ernst von 1932 bis 1950 wurde diese Sammlung maßgeblich erweitert. Besonders nach dem „Anschluss“ Österreichs 1938 vergrößerte das Staatliche Kunstgewerbemuseum, das heutige MAK, unter Ausnutzung der Zwangslage der vom NS-Regime verfolgten SammlerInnen seine Bestände beträchtlich. Dem Museum kamen dabei die Verbindungen und das Wissen seines Direktors zugute. Porzellane wurden sowohl aus beschlagnahmten Wiener Sammlungen – Bloch-Bauer, Schiff-Suvero, Rothberger etc. – übernommen als auch über den Kunsthandel erworben.

Seit 1998 werden die Bestände des MAK wie auch jene aller anderen österreichischen Bundesmuseen im Hinblick auf in der NS-Zeit entzogene Objekte überprüft. Zwischen 1947 und 1953 waren bereits 212 Porzellane des MAK restituiert worden. Aufgrund der Recherchen seit 1998 wurden bisher weitere 87 Porzellane an die ErblInnen von sechs SammlerInnen zurückgegeben. Im Symposium soll über diese Recherchen berichtet werden: Welche Spezifika weisen Porzellane als Objekte in der Provenienzforschung auf, welche Quellen – Ausstellungskataloge, Publikationen etc. – werden einbezogen, welche Methoden angewandt? Im Fokus stehen dabei computergestützte Hilfsmittel wie digitalisierte Auktions- und Ausstellungskataloge. Vorgestellt werden auch Folgeprojekte, die sich aus diesen Recherchen entwickelt haben, sowie einige Ideen für Kooperationen mit anderen Porzellan sammelnden Institutionen – als Anstoß für weitere Diskussionen.

### Zur Person:

Leonhard Weidinger, geboren 1969 in Linz. Studium der Geschichte an der Universität Wien, Abschluss Mag. phil. Seit 1992 im Bereich Video und Multimedia tätig, 1998–2001 Produktionsleiter in Linz, seit 2001 in Wien als Multimedia-Producer und Historiker, seit 2005 Provenienzforscher im MAK im Auftrag der Kommission für Provenienzforschung, 2006–2009 Leitung des Projekts „Digitalisierung der Wiener Auktionskataloge aus der NS-Zeit“. Forschungsschwerpunkte: österreichische Kulturgeschichte im 20. Jahrhundert, (digitale) Medien in der Geschichtswissenschaft. Diverse Publikationen und Produktionen in verschiedenen Medien, u. a. eine Videodokumentation über das KZ-Nebenlager Steyr-Münichholz. Mitherausgeber der Bände 1 (... wesentlich mehr Fälle als angenommen. 10 Jahre Kommission für Provenienzforschung, 2008) und 2 (schneidern und sammeln. Die Wiener Familie Rothberger, 2010, i. V.) der Schriftenreihe der Kommission für Provenienzforschung.

### Adresse:

Mag. Leonhard Weidinger  
Provenienzforschung  
MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst  
Stubenring 5  
A-1010 Wien

Tel.: +43 – 699 – 103 14 699

e-Mail: [leonhard.weidinger@mak.at](mailto:leonhard.weidinger@mak.at)